



AUSGEGEBEN AM
22. MÄRZ 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 473 861

KLASSE 77f GRUPPE 16

B 134996 XI/77f²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 7. März 1929

Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg

Fahrbare Tierfigur mit auf einer Laufachse angeordnetem Laufwerk

Patentiert im Deutschen Reiche vom 21. Dezember 1927 ab

Es sind fahrbare Tierfiguren bekannt, bei denen das durch eine Feder angetriebene Laufwerk auf einer der Laufachsen sitzt. Wählt man als Antriebsmittel den an sich bekannten Bowdenzug, so ist es zweckmäßig, diesen so zu führen, daß er als Führungsleine für die Tierfigur wirkt. Derartige Anordnungen sind bei nicht fahrbaren Spielfiguren mit natürlicher Gehbewegung bekannt, deren Laufwerk im Innern des Tierkörpers angeordnet ist. Die Verwendung eines Bowdenzugs als Antriebsmittel für mit einem Zahnsektor und einer Rückholfeder ausgestattete Laufwerke befriedigt infolge der ruckweise eingeleiteten Kraftimpulse nicht, da diese dem Fahrzeug keine gleichmäßige Geschwindigkeit erteilen können. Um derartige Nachteile zu vermeiden, hat man bei anderen fahrbaren Spielzeugen bereits vorgeschlagen, Schwungräder einzubauen, die durch ein- oder mehrmaliges Niederdrücken eines federnden Bolzens in rasche Umdrehung versetzt werden. Eine wiederholte Krafteinleitung in das Getriebe ist aber bei diesen Spielfahrzeugen während ihres Laufes nicht möglich, so daß diese mit sich allmählich vermindender Geschwindigkeit auslaufen.

Die Erfindung vereinigt die an den verschiedensten Spielzeugen für sich bekanntgewordenen Anordnungen zu einem neuen, sehr einfachen und billig herzustellenden fahrbaren Spielzeug, das auf die Kinder einen großen Spielreiz ausübt. Die Erfindung besteht darin, daß das aus einem gleichzeitig

als Führungsleine dienenden Bowdenzug in Verbindung mit einem Zahnsektor und Zahnrad und einem einseitig wirkenden Sperrgetriebe bestehende Triebwerk mit einer Schwungmasse ausgerüstet ist, so daß dadurch die natürliche und stetige Laufbewegung der Tierfigur ermöglicht wird. Das Laufwerk kann zwischen den Vorderbeinen des Spielzeugtieres versteckt angeordnet werden und entzieht sich dann, besonders bei zottigen Tieren, fast ganz den Augen des Beschauers. Das Triebwerk ist so ausgebildet, daß das Kind die Spielfigur mit gleichmäßiger Bewegung im Gehschritt vor sich herlaufen lassen kann, was bei Spielzeugen mit Federwerken und bei mittels eines Bowdenzugs angetriebenen Spielzeugen mit schwungradlosen Getrieben nicht der Fall ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, und zwar zeigen die Abb. 1 eine Seitenansicht des Laufwerks nach der Schnittlinie A-A der Abb. 2, die Abb. 2 eine Draufsicht auf das Laufwerk und die Abb. 3 eine fahrbare Tierfigur mit angebautem Laufwerk nebst dem Bowdenzug.

Die Tierfigur *a* trägt an ihren Beinen die mit Laufrädern *b* und *c* versehenen Laufachsen *d* und *e*. Zwischen den Vorderbeinen sitzt das Laufwerk, das in einem Werkgehäuse *f* untergebracht ist. Ein Bowdenzug *g* dient als Antriebsmittel und als scheinbare Führungsleine, die beim Halsband *h* in den Tierkörper *a* eintritt und diesen durchsetzt.

Die Bowdenzughülle ist am Werkgehäuse *f* befestigt, während das verschiebbare Stahldrahtende *i* mit einem Zahnsektor *k* verbunden ist, dessen Teildrehungen auf ein kleines
 5 Zahnrad *m* übertragen werden. Der Zahntrieb *m* ist mit einem Sperrad *n* fest verbunden und sitzt lose auf der vorderen Laufachse *d*, auf der ein Zahnrad *o*, das eine Sperrklinke *p* mit einer Andrückfeder *q* trägt, fest
 10 aufgezogen ist. Dieses Zahnrad *o* greift in ein Triebrad *r* ein, das mit einer Schwungmasse *s* fest verbunden ist und auf einer Achse *t* sitzt.

Die Wirkungsweise der fahrbaren Spiel-
 15 figur ist folgende: Wird das Stahldrahtende *i* des Bowdenzugs auf und ab bewegt, so schwingt der Zahnsektor *k* hin und her und treibt beim Zurückziehen des Drahtes *i* das
 20 Trieb *m* und mittels des Sperrades *n* und seiner Klinke *p* das auf der Laufachse sit-

zende Zahnrad *o* an, dessen Drehung durch die Schwungmasse *s* längere Zeit aufrechterhalten wird. Soll das Fahrspielzeug ständig in Bewegung gehalten werden, so muß ein periodischer Antrieb durch den Bowdenzug 25 erfolgen.

PATENTANSPRUCH:

Fahrbare Tierfigur mit auf einer Lauf- 30
 achse angeordnetem Laufwerk, dadurch gekennzeichnet, daß das aus einem gleichzeitig als Führungsleine dienenden Bowdenzug (*g*) in Verbindung mit einem
 Zahnsektor (*k*) und Zahnrad (*m*) und 35
 einem einseitig wirkenden Sperrgetriebe (*n, p, q*) bestehende Triebwerk mit einer Schwungmasse (*s*) ausgerüstet ist, so daß
 dadurch die natürliche und stetige Lauf- 40
 bewegung der Tierfigur ermöglicht wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

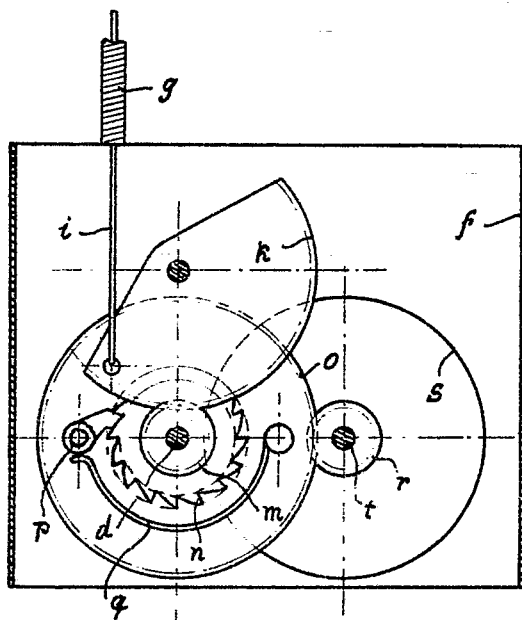


Abb. 1

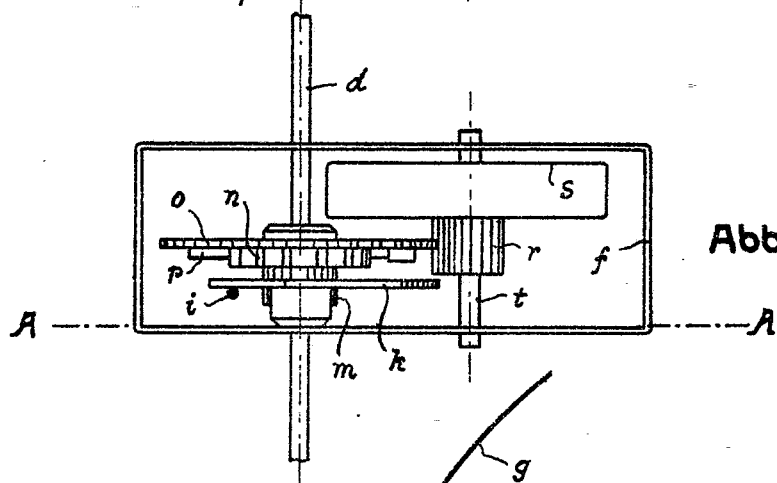


Abb. 2

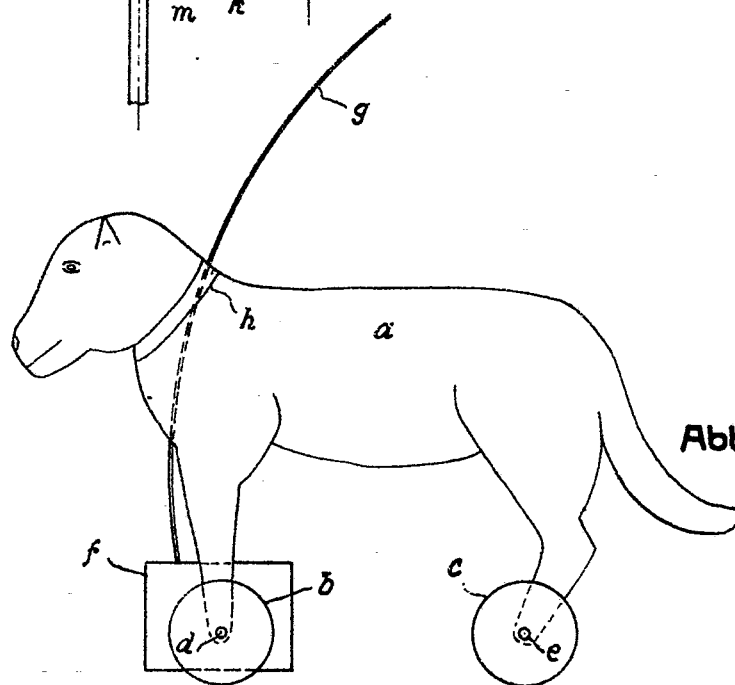


Abb. 3